

28. VII. 1918

107

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an Frau
Germinie Reim nachstehendes Beileid schreiben gerichtet:
„In den schweren Stunden, die Ihnen, hochverehrte gnä-
dige Frau, durch den Heimgang Ihres Herrn Gemahls
beschieden worden sind, stehen Ihnen ungezählte Freunde
des Verewigten in tiefster Teilnahme zur Seite, dank-
bare Bewunderer seiner Muse und aufrichtige Verehrer
seines deutschen Wesens. Wir haben mit Franz Reim
einen Dichter und Sänger verloren, dessen Werke wir
schätzen gelernt haben, weil sie aus der Liebe zur Heimat
und zum Volke entsprungen sind und wie der vaterländi-
sche Geist nimmer uns verlassen wird, so werden die
Werke des Dichters weiterleben, und sein Andenken wird
nicht verblasen. Die Stadt Wien hatte oft Gelegenheit,
dem Dichter ihre Hochschätzung und Verehrung zum Aus-
druck zu bringen; nehmen Sie, verehrte gnädige Frau,
den Ausdruck der tiefen Teilnahme entgegen, die ich
Ihnen im Namen der Stadt aus diesem schmerzlichen
Anlasse auszudrücken mir erlaube.“